

**Zu Dr. Kormans Aufsatz: Das Rote Kreuz und die Aerzte**  
(in No. 16 dieser Wochenschrift).

Von Dr. Keller in Koblenz.

Die Schriftleitung der Deutschen medizinischen Wochenschrift wünscht keine Fortsetzung der Diskussion, gewährt dagegen Raum zu kurzer Berichtigung. Daher kann ich die nach meiner Meinung durchgängig schiefe Beurteilung Kormans nicht gerade zu rücken versuchen, muß mich vielmehr darauf beschränken, die augenfälligsten tatsächlichen Irrtümer richtigzustellen.

1. „Das Fehlen der Aerzte an leitenden Stellen“ trifft für die Sanitätskolonnen nicht zu. Jede steht unter der Leitung des Arztes, der sich keineswegs dem Kolonnenführer unterzuordnen hat. Daran ändert ein mißverständener Fall in Leipzig und eine ungeschickte Ausdrucksweise („Autorität“ natürlich den Kolonnenmitgliedern, nicht dem Arzte gegenüber gemeint) des sächsischen Landesdirektoriums nichts. Und hat Kollege Korman noch nichts von den Provinzial-, Regierungsbezirks- und Kreisinspektoren im größten Landesverein vom Roten Kreuz gehört, die, sämtlich Aerzte, für alle Sanitätskolonnenangelegenheiten maßgebend sind?

2. Korman malt einen Kampf von Laienorganisationen „gegen die Aerzte“ an die Wand, man spräche von seiten des Roten Kreuzes (Hensgen) „den Aerzten das Recht (sic!) ab, sich selbst zu eigenen Verbänden zusammenzuschließen“. Nein, nicht den Aerzten, sondern der neuen „Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen“, und nicht das Recht des Zusammenschlusses, sondern das Recht zu der Behauptung, bisher gebe es noch keine Organisation des Rettungsdienstes — angesichts der Tatsache, daß seit Jahrzehnten die Sanitätskolonnen (und Samariterververeine)

ministerium hat auch dem Antrag auf Zulassung eines Sonderzuges auf den französischen Strecken zugestimmt. Das Berliner Komitee für Pilgerzüge veröffentlicht jetzt das Programm. Der Zug geht am 5. Juli abends von Berlin ab über Bern, Genf nach Lyon, Cette, Toulouse und Tarbes nach Lourdes. Dort bleibt man etwa 5 Tage. Die Rückfahrt erfolgt über Paris und Aachen nach Berlin, das am 17. Juli vormittags erreicht wird. Es wird in 2 Klassen gefahren, und nach den Klassen erfolgt auch die Verpflegung. Die Preise für Reise mit Kost und Logis für einen Pilger schwanken zwischen 220 und 360 M.“

vom Roten Kreuz umfassende — Rettungstätigkeit ausüben und keines der großen Massenerdbeben ohne Einsatz ihrer Hilfe geblieben ist, siehe Ilsfeld, Annen, Rhedern, Radbod, Donaueschingen, Messina, Hochwasser!

Und nicht Laien gegen Aerzte, sondern im Gegenteil: ärztlich geleitete gegen nichtärztlich „ausgebildete“ Helfer. Denn die große Menge der Samaritervereine der „Gesellschaft“ sind Laienbildungen, von keinem Arzte geführt. Wer „verdrängt die Aerzteschaft aus ihrem ureigensten Gebiete,“ diese Samaritervereine oder die Rote Kreuz-Kolonnen, die streng gehalten sind, nur erste Nothilfe bis zur Ankunft des Arztes und Transporte zur ärztlichen Hilfe zu leisten?